



# Bürgermeisterbrief

An einen  
Haushalt  
Folge III/10  
=====

Leogang, im Juni 1976

Postgebühr bar bezahlt!  
=====

Liebe Leoganger Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Bei der Erstellung des Jahresvoranschlages der Gemeinde, die in der Zeit von Anfang November bis Mitte Dezember erfolgt, muß man sich an jenen Haushaltsziffern orientieren, wie sie bis zu diesem Zeitpunkt bekannt sind. In der Regel sind wir bisher damit ausgezeichnet zurecht gekommen, und wer die Jahresrechnungen der letzten Jahre, die jeweils zur öffentlichen Einsichtnahme aufliegen, eingesehen hat, hat feststellen können, daß die Abweichungen nur sehr gering waren.

Eine Schwierigkeit ergibt sich allerdings daraus, daß sich besonders in den sogenannten Auslaufmonaten Jänner und Februar größere Bewegungen auf den Konten ergeben, als dem Jahresdurchschnitt entspricht. Da diese Schwankungen bei Erstellung des Jahresvoranschlages für das kommende Jahr noch nicht bekannt sein konnten, sind daher gelegentlich Abweichungen von den Ansätzen möglich.

Die von der Gemeindevertretung einstimmig verabschiedete Jahresrechnung für 1975 weist insbesondere bei den Einnahmen solche Abweichungen auf. Es sind insbesondere zwei Positionen, die sich erfreulicherweise weit besser entwickelt haben, als bei Erstellung des Jahresvoranschlages vorauszusehen war. So sind für Getränkesteuereingänge 1975 700.000,-- S vorgesehen gewesen; tatsächlich eingegangen sind jedoch 1.165.866,15 S, also um 465.866,15 S mehr. Es muß aber dazu gesagt werden, daß rd. 80.000,-- S aus einer Rückstandsverminderung stammen, so daß die echten Mehreinnahmen rd. 380.000,-- S betragen.

Eine fast noch größere Überraschung bereitete der Eingang an Grundsteuer B, wo 190.000,-- S vorgesehen waren, tatsächlich aber 541.436,60 S eingegangen sind, das sind um 351.436,60 S mehr. Dieser Mehreingang war allerdings nicht vorauszusehen, denn er basiert auf der Neufestsetzung der Einheitswerte durch das Finanzamt, auf die die Gemeinde keinerlei Einfluß hat.

Auch auf die Entwicklung der Abgaben-Ertragsanteile hat die Gemeinde keinerlei Einfluß. Es war aber erfreulich, daß sich die tatsächlichen Eingänge aus den Ertrags-Anteilen, die nach dem abgestuften Bevölkerungsschlüssel verteilt werden, von den uns bekanntgegebenen 3.833.000,-- S auf 4.492.650,-- S erhöht haben. An Bedarfszuweisungen konnten 420.000,-- S erreicht werden; eine außerordentliche Einnahme von rd. 70.000,-- S ist aus der Auflösung des Guthabens beim Bezirksfürsorgeverband zugeflossen.

Hinter den Einnahme-Erwartungen blieben die Eingänge aus der Saisontaxe, da statt der veranschlagten 700.000,-- S nur 636.792,08 S eingegangen sind.

Mehreingänge von etwas über 40.000,-- S sind auch bei der Müllbeseitigung zu verzeichnen gewesen, allerdings sind die Mehrausgaben für diesen Zweck über 84.000,-- S, so daß die Müllbeseitigung 1975 nicht kostendeckend geführt werden konnte.

Bei den Abweichungen bei den Ausgaben sticht ein Mehr von 233.725,80 S als zusätzlicher Baukostenbeitrag beim Erweiterungsbau der Markthauptschule in Saalfelden hervor.

Wenn die Budgetpost "Instandhaltung Straßen, Brücke, Wege" nicht ausgeschöpft wurde, dann hängt das in erster Linie damit zusammen, daß die Schwarzleobrücke nicht, wie vorgesehen 1975, sondern erst 1976 gebaut wurde.

Eine wesentliche Mehraufwendung verursachte auch die Erweiterung der Straßenbeleuchtung in Hütten, wie auch für die Errichtung des Verkehrsvereinsbüros doch mehr auszugeben war als ursprünglich vorgesehen war.

Insgesamt gesehen ist aber die Jahresrechnung 1975 sehr gut abgewickelt worden, und der Überschuß von etwas über 2 Mill. Schilling kommt uns nun beim Bau der Turnhalle sehr zustatten.

Aus der Gemeinde:

=====

1) Erfreuliches Sammelergebnis: Es freut mich, daß es trotz der vielen Sammlungen doch immer wieder möglich ist, für besonders wichtige Aktionen in Leogang ausgezeichnete Sammelergebnisse zu erzielen. So war dies auch heuer wieder bei der Sammlung für die Salzburger Landeshilfe der Fall. Herr Adolf Straschil sammelte den ansehnlichen Betrag von 16.821,-- S. Dafür möchte ich sowohl ihm als auch allen Leoganger Spendern herzlich danken. Das Geld für die Landeshilfe wird für soziale Zwecke verwendet, ein Teil davon fließt zurück nach Leogang.

2) Offizielle Straßeneröffnung: Die offizielle Eröffnung der Hochkönig-Bundesstraße im Gemeindegebiet Leogang nahm am 7. Mai ds.Js. das zuständige Mitglied der Salzburger Landesregierung, Landesrat Walter Leitner, vor. Er wurde zu diesem Festakt von der Musikkapelle Leogang begrüßt, die auch den weiteren Teil der Feier durch musikalische Darbietungen umrahmte.

Nach einem Mittagessen mit den beim Bau beschäftigten Arbeitern und Angestellten würdigte Landesrat Leitner in einer Ansprache die Verdienste aller am Bau der Straße Beteiligten. Er hob insbesondere die Einstellung von Altbürgermeister Leonhard Tribuser hervor, der nach jahrelangen, zähen Verhandlungen die Straße in einem ausgezeichneten Zustand an das Land übergab und auf diese Weise beitrug, den Neubau der Straße zu beschleunigen.

Mit Genugtuung wurde die Mitteilung des für den Pinzgau zuständigen Landesstraßenchefs, Baurat Dipl.-Ing. Wagner, zur Kenntnis genommen, daß noch heuer die Engstelle bei der Bahnunterführung in Saalfelden beseitigt werden wird.

Etwas überrascht hat die Mitteilung über die Höhe der Kosten, die für die Hochkönig-Bundesstraße im Leoganger Gemeindegebiet aufgewendet wurden. Nach heutigen Preisen sind insgesamt 80 Mill. Schilling ausgegeben worden.

Über einstimmigen Beschluß der Gemeindevertretung überreichte ich an Herrn Landesrat Walter Leitner, Herrn Hofrat Dipl.-Ing. Asch als seinerzeitigen Abteilungsleiter für den Pinzgauer Straßenbau zirk und jetzigen Leiter der Landesstraßenverwaltung, sowie Herrn Techn. Oberamtsrat Ing. Müller, der die Detailarbeit beim Straßenbau leitete und sich bei den z.T. oft sehr schwierigen Verhandlungen mit sehr viel Verständnis und Geschick einschaltete, eine Dank- und Anerkennungsurkunde.

3) Altpapiersammlung des Österr. Roten Kreuzes - Pinzgau: Wie die Bezirkshauptmannschaft mitteilt, wird, so wie schon im vergangenen Jahre, auch heuer wieder das Österr. Rote Kreuz - Bezirksstelle Zell am See - eine Altpapiersammlung im Pinzgau durchführen. Das Papier wird in Leogang am 2. Juli 1976 abgeholt. Wer also zu Gunsten des Roten Kreuzes Altpapier zur Verfügung stellen will, möge dieses bitte in den Nebenbau des Altersheimmes Leogang bringen, wo es zur Abholung deponiert wird.

4) Hans Hammerschmied und Ludwig Hilzensauer nicht mehr aktive Musiker: Die Jahresabrechnung der Musikkapelle Leogang am 24. April ds.Js. im Gasthof Bäckerwirt stand im Zeichen des Abschiedes von zwei Musikkameraden, die mehr als ein halbes Menschenalter der Musikkapelle Leogang angehörten und alle Höhen und Tiefen unseres heimischen Klangkörpers erlebten. Hans Hammerschmied war praktisch der letzte der alten Garde, der nun nach 54-jähriger Zugehörigkeit zur Musikkapelle altersbedingt aus dem aktiven Musikleben ausschied. Seine Erzählungen über die Probertätigkeit vor 50 Jahren, die Aufführungen, über seine damaligen Musikkameraden und ähnliches würden allein einen Bürgermeisterbrief füllen, wie auch Ludwig Hilzensauer aus seiner 42-jährigen Tätigkeit bei der Musikkapelle viel interessantes berichten kann.

Das ihnen zum Abschied übergebene Erinnerungsgeschenk mag ein kleines Zeichen der Dankbarkeit für den uneigennütigen Einsatz nicht zuletzt für ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger gewesen sein. Im übrigen konnte bei dieser Jahresabrechnung neuerlich festgestellt werden, daß die Musikkapelle unserer Heimatgemeinde bestens in Ordnung ist. Kapellmeister Riedlsperger Alois konnte

berichten, daß mit derzeit 35 Mann die Kapell ihre stärkste Besetzung erreicht hat. 101 Mal kamen die Musiker zusammen, darunter zu 50 Proben, 12 Konzerten und 25 Mal zu kirchlichen oder sonstigen Ausrückungen. Als markanteste Ereignisse des vergangenen Jahres bezeichnete er neben der Eröffnung des Musikpavillons die Gestaltung des Sommerfestes, das organisatorisch und finanziell sehr gut geriet und den Erfolg beim Wertungsspiel in Zell am See.

5) Neuer Verkehrsvereinsobmann: Nach dem Rücktritt Jakob Ritter's als Verkehrsvereinsobmann hat sein Stellvertreter Hans Mariacher die Geschäfte des Obmannes bis zur Jahreshauptversammlung des Verkehrsvereines Leogang übernommen. Er hat sich in dieser Zeit eingehend mit den Verkehrsvereinsproblemen beschäftigt und sich große Mühe gegeben. Zusammen mit dem Ausschuß hat er für den Sommer eine wesentliche Ausweitung des Verkehrsvereinsangebotes machen können, welches er der Jahreshauptversammlung vorlegte. So werden im Sommer 12 Heimatabende veranstaltet werden; Theateraufführungen durch die reaktivierte Leoganger Theatergruppe werden alle 14 Tage stattfinden und ebenfalls alle 14 Tage werden Lichtbildervorträge veranstaltet. Bei drei Verkehrsvereinsbällen wird die Leoganger Musik zum Tanz aufspielen.

Jeden Mittwoch wird eine kostenlose Führung durch die Leoganger Bergführer Steiner Leo und Freudenthaler Josef über den Saalachtaler Höhenweg erfolgen.

Unmittelbar beim neuen Verkehrsvereinsbüro wird ein elektrischer Ortsplan aufgestellt werden, der den Gästen die Orientierung ermöglicht und ihnen insbesondere ansagt, welche Häuser noch freie Betten haben. Durch diese Maßnahme wird es möglich sein, den Gast noch mehr als bisher entscheiden zu lassen, welches Quartier er nehmen will.

In Ergänzung zu diesem Veranstaltungsprogramm bitte ich alle Vermieter, ihre Gäste auf die Möglichkeit der Benützung der Freizeitanlage Sonnrain aufmerksam zu machen. Wir haben diese Anlage mit großem finanziellen Aufwand gebaut und müssen nun bestrebt sein, sie auch gut auszulasten, um die wirtschaftliche Führung zu ermöglichen. Ein evtl. Abgang muß ja von uns allen

getragen werden, so daß es in unserem Interesse liegen muß, möglichst gute Einnahmen zu erzielen.

Mit Ausnahme des letzten Jahres war es, wie Geschäftsführer Fischbacher berichtete, alle Jahre möglich, in der Freizeitanlage Sonnrain höhere Einnahmen zu erzielen als die Betriebskosten waren. Allerdings war heuer eine Großreparatur zu machen, die ziemlich viele Mittel beansprucht.

Es hat sich auch bewährt, den Gästen an Schlechtwettertagen den Besuch der nahe gelegenen Klammern (Seisenbergklamm, Vorderkasernklamm, Lamprechts Höhle) zu empfehlen.

Bei der Neuwahl wurde Vizebürgermeister Horst Melcher zum neuen Verkehrsvereinsobmann gewählt; zu seinem Stellvertreter ist Peter Schernthaner vom Hinterau einstimmig gewählt worden.

Ich möchte auch an dieser Stelle nicht verabsäumen, Jakob Ritter und Hans Mariacher für ihre Tätigkeit als Verkehrsvereinsobmann zu danken.

Dr. Anton Gruber Einsiedler am Palfen: Nach langer Suche wurde unser Mitbürger, der ehemalige Bezirkshauptmann des Lungaucs, Oberregierungsrat a.D. Dr. Anton Gruber, zum neuen Einsiedler am Palfen in Saalfelden ausgewählt. Am 24. April, am Georgitag, fand seine feierliche Installation statt. Dazu schreibt Bert Bacher in der Pinzgauer Post:

"Unter einem besonderen Aspekt stand die diesjährige Georgifeier am Palfen. Schon um 8 Uhr früh hatten sich viele "Neugierige" am Pfarrhof eingefunden, um den neuen Einsiedler zu sehen. Alle waren sehr angenehm überrascht über den feschen, g'studenten Eremiten, der dann mit Dechant Madersbacher in eine Kutsche stieg und Richtung Schloß Lichtenberg los fuhr.

Etwa 500 Menschen gingen diesmal zur wohl schönst gelegenen noch bewohnten Einsiedelei Mitteleuropas hinauf, um an der in vielen Jahren zur lieben Gewohnheit gewordenen Georgifeier teilzunehmen und wohl auch nicht zuletzt einen Blick auf den Mann zu tun, der als neuer Hausherr der Felsenklause, die vor einigen Jahren im Mittelpunkt einer mysteriösen Geschichte stand, einziehen wird.

Nach der Bergpredigt und Messe, die zur Freude der Pilger seit vielen Jahren immer der allseits beliebte Dechant Madersbacher selbst ausführt, stellte sich "Bruder Anton" so will er genannt werden, mit einer kurzen Begrüßungsansprache den Pilgern vor.

Nun steht es fest: Das "Glöcklein des Eremiten" wird in nächster Zeit dreimal am Tag "Bruder Anton" läuten. Nach langem Suchen glaubt Bürgermeister Karl Reinthaler und der ressortzuständige

Gemeinderat Hubert Herbst mit dem 62jährigen pensionierten Landesbeamten und früheren Bezirkshauptmann, Dr. Anton Gruber aus Leogang den richtigen Mann für die weit über unsere Staatsgrenzen hinaus berühmte Einsiedelei gefunden zu haben. Er wurde von einer Reihe von Bewerbern ausgesucht. Nicht zuletzt deshalb, weil er ein "waschechter Pinzgauer" ist und drei Fremdsprachen perfekt spricht. Nun, wie wird ein englischer Tourist am Palfen reagieren, wenn ihm der Einsiedlertoni mit "Hallo, how are you" begrüßt? "I werd mi scho nit von der Heiligkeit erschlagen lassen, des wär a Blödsinn", sagte der gesellige Oberregierungsrat (das war sein letzter Amtstitel). Alkohol wird an die Besucher nicht ausgeschenkt. Er wird nur Limonade verkaufen, um aus dem Erlös die Klause restaurieren zu lassen."

Wieder Spitzenplatz beim Landes-Redewettbewerb: Anfang Mai fand in Henndorf der Landes-Redewettbewerb der Salzburger Landjugend statt, wozu sich die qualifiziertesten Redner aus den einzelnen Bezirken des Landes der Jury einfanden. In der Altersstufe zwei mit allen Rednern über 18 Jahren kam Hildegard Müllauer auf Platz zwei, womit sie Salzburg beim Bundes-Redewettbewerb der Landjugend in Graz vertreten wird. Mit diesem neuerlichen Erfolg unserer Mitbürgerin zählt sie zu den erfolgreichsten Mitgliedern der Landjugend überhaupt.

Auch im Kochen erfolgreich: Daß die Leoganger Landjugend-Mädchen nicht nur gut reden, sondern auch ausgezeichnet kochen können, bewiesen sie beim Bezirkskochwettbewerb der Pinzgauer Landjugend am 16. Mai in Bruck.

In der Klasse I (unter 18 Jahre) kam Monika Gruber auf den dritten Platz, die gleiche Plazierung erreichte Maria Wenger bei den über 18-Jährigen.

Neuerliche Erfolge der Leoganger Züchter: Bei der Verbands-Rinderschau am 30. April und 1. Mai ds.Js. in Maishofen konnte der bekannte Leoganger Züchter, Herzog Sebastian vom Kleintödling, neuerlich einen großen Erfolg erringen. In der Klasse der Schwarzbunten kam er bei den jüngeren Kühen mit der 3-jährigen Erstlingskuh Zita auf den ersten Platz.

Das Ehepaar Gimpl siegte: Am 30. Mai veranstaltete die Alpenvereinssektion Leogang den Grub-Riesentorlauf. Trotz sich verschlechternder Wetterverhältnisse gab es interessante Läufe. Gewinner des Tages war das Ehepaar Gimpl, da Elfriede Gimpl die Bestzeit bei den Damen fuhr, während bei den Herren Thomas Gimpl den Sieg nicht aus der Hand gab. Mit seinem heurigen Sieg gelangte Gimpl Thomas in den endgültigen Besitz des Wanderpokals.

Die wichtigsten Ergebnisse:

- Damenklasse - Jugendklasse: 1. Langegger Anni  
2. Langegger Bernadette  
3. Mayrhofer Bärbl
- Allgem. Damenklasse: 1. Gimpl Elfriede - Tagesbeste  
2. Gottwald Antonia  
3. Mitterweissacher Traudl
- Schülergruppe: 1. Deisenberger Albert  
2. Müllauer Hermann
- Jugend I - 12-16: 1. Eberl Kurt  
2. Langegger Peter  
3. Obwallner Johann
- Jugend II - 16-20: 1. Riedlsperger Erich  
2. Deisenberger Franz  
3. Müllauer Sepp
- Allgem. Herrenklasse: 1. Gimpl Thomas - Tagesbester  
2. Höck Erich  
3. Höck Leo
- Altersklasse I -30-40: 1. Eberl Kurt  
2. Mitterweißbacher Fred.  
3. Steiner Hausl
- Altersklasse II -über 40: 1. Deisenberger Franz  
2. Untermoser Michael  
3. Daxecker Toni.

Aus dem alten Leogang:

=====

1953:

Am 31. Jänner wird der Jahresvoranschlag für 1953 beschlossen, der Einnahmen und Ausgaben von 664.300,-- S vorsieht.

Durch das Ausscheiden des ersten Gemeinderates, Bürgermeisterstellvertreter Thomas Riedlsperger, wird am 14. März Gemeinderat Rudolf Scheiber als Bürgermeisterstellvertreter nominiert und Josef Gschwandtner zum dritten Gemeinderat gewählt.

Für den Bau der Trinkwasserleitung wird in der Sitzung am 9. Mai ein Darlehen von der Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt Salzburg in Höhe von 50.000,-- S mit zweijähriger Laufzeit und einem Zinsfuß von 5 % aufgenommen, für den Bürgermeisterstellvertreter Rudolf Scheiber, Gemeinderat Baron von Seyffertitz und Gemeinderat Johann Scheiber die Bürgschaft übernehmen.

In der Sitzung am 4. Juli wird die Einführung der Vergnügungssteuer mit Beginn 1. August 1953 beschlossen.

Bei dieser Sitzung wird auch der Finanzierungsplan für die Wasserleitung beschlossen, der so aussieht: Gesamtkosten der Anlage 1,850.000,-- S, vom Bund und Land erhoffter Anteil 740.000,-- S, so daß für die Interessenten und die Gemeinde als Leistung verbleiben 1,110.000,-- S.

Davon werden aus dem ordentlichen Haushalt der Gemeinde 220.000,-- S abgedeckt, aus dem außerordentlichen Haushalt in Hand- und Zugdienst 125.000,-- S, als Bauleistung der Anschlußinteressenten 370.000,-- S, als Schichtenleistung der Anschlußinteressenten 75.000,-- S und aus der Aufnahme von Darlehen 320.000,-- S. Diese Mittel sollen 1953 in Höhe von 210.000,--S, 1954 in Höhe von 465.000,-- und 1955 in Höhe von 435.000,-- S aufgebracht werden.

1954:

Unter Punkt 3) des Sitzungsprotokolls vom 6. März steht u.a.:  
"Im Hinblick auf den Tatbestand, daß das Krankenhaus Zell am See von Patienten aus Leogang ziemlich stark benützt werde, wird ein einmaliges Notopfer zur Deckung des Gebarungsabganges des Krankenhauses Zell am See von S 2.500,-- bewilligt."  
Am 8. Mai wird der Beschluß gefaßt, vorläufig keine Wasserzähler einzubauen, "da in den nächsten 10 Jahren ein Wassermangel nicht zu befürchten" sei.  
Gleichzeitig wird beschlossen, an alle Anschlußinteressenten mittels Rundschreiben heranzutreten und ihnen mitzuteilen, daß sie schon jetzt bei der Hausinstallation darauf Bedacht nehmen müssen, daß später Wasserzähler eingebaut werden können.  
Am 3. Juli wird die Wasserleitungsordnung beschlossen.  
Gemeinderat Theobald Seyffertitz berichtet in der gleichen Sitzung, daß die im Jahre 1948 begonnenen Melorationsarbeiten abgeschlossen seien. Bei der Abschlußbesichtigung wurde festgestellt, daß in Leogang insgesamt 127 ha unfruchtbarer Boden und saure Wiesen entwässert und damit fruchtbar gemacht wurden.  
Der Bürgermeister verliest ein Schreiben der Kongregation der Schwestern in Hallein, worin die Kündigung der beiden Schwestern im Altersheim ausgesprochen wird und angekündigt wird, daß die Schwestern bis 1. Oktober ins Mutterhaus zurückkehren müssen.  
Gemeinderat Johann Scheiber urgiert die Verbauung des Mesnerbachs.  
Ausführlich wird in der Sitzung am 25. September über den Fortschritt beim Bau der Gemeindewasserleitung sowie über die Kosten gesprochen. Es wird festgestellt, daß der Bau sehr zügig vonstatten geht und auch die Finanzierung entspricht.

Diese Sitzung ist die letzte in der Legislaturperiode.

Bei der Sitzung am 13. November setzt sich die Gemeindevertretung nach der Wahl wie folgt zusammen:

Bürgermeister: Leonhard Tribuser, Gemeinderäte: Josef Gschwandtner, Theobald Seyffertitz, Pichler Johann und Scheiber Johann, Gemeindevertreter: Zehentner Josef, Weitlaner Anton, Bauer Josef, Hechenberger Josef, Jakober Alexander, Scheiber Rudolf, Baumann Josef, Madreiter Josef, Madreiter Sebastian, de Mas Alfons, Herzog Franz, Mayrhofer Leonhard.

Die Ausschüsse setzen sich wie folgt zusammen:

Gesundheitssprengelausschuß: Adam Herzog, Georg Stöckl (Neudeggbauer), Peter Schernthaner, Maria Deisenberger, Johann Macho, Alois Eder.

Fürsorgeausschuß: Hechenberger Josef, Herzog Franz, Talmann Käthe.

Straßenaufsicht: Theobald Seyffertitz, Rudolf Scheiber.

Finanzausschuß: Theobald Seyffertitz, Gschwandtner Josef, Pichler Johann, Scheiber Johann, Jakober Alexander, Bauer Josef.

Unsere Fußballmannschaft steht nach einer ausgezeichneten Saison vor dem Gewinn der Meisterschaft. Theoretisch hat zwar Stuhlfelden auch noch Chancen, aber nur, wenn unsere Mannschaft beim letzten (Heim-) Spiel nicht wenigstens unentschieden spielt.

Deshalb müssen wir unsere Mannschaft beim nächsten Spiel durch einen guten Besuch anfeuern. Alle Freunde unserer Fußballmannschaft bitte ich, für sie die Daumen zu drücken zusammen mit

Ihrem Bürgermeister

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Gemeindeamt Leogang

Für den Inhalt verantwortl.: Bürgermeister Dkfm. Dr. Albert Steidl

Hermann Mayrhofer

Fronleichnamskapelle im Wirtsfeld renoviert  
=====

Angeregt durch das Denkmalschutzjahr 1975 habe ich mich entschlossen, für die Instandsetzung der Kapelle im Wirtsfeld zu sorgen.

Nachdem nun die Restaurierung abgeschlossen ist, möchte ich allen jenen, die mir durch Sach- und Arbeitsleistung geholfen haben, herzlich danken.

Es sind dies:

Für die erfolgten Maurerarbeiten: die Landjugendmitglieder

Johann Müllauer  
Josef Riedlsperger  
Walter Schwabl  
Alois Herzog  
Georg Obwaller  
Josef Perwein

Für die Malerarbeiten

Franz Perwein

Für die Eindeckung

Zimmermeister Alfred Stöckl

Für die Schmied- und Spenglerarbeiten

Jakob Empl  
Otto Eder  
Herbert Breitfuß, Saalfelden

Für die Natursteinarbeiten

Firma Exenberger, Saalfelden  
Rudolf Eberl.

Die Kapelle wurde mit einer Nachbildung der Altenmarkter Madonnenfigur mit dem sterbenden Christus ausgestattet, die der bekannte Bildhauer Klaus Moroder aus Saalfelden gestaltet hat.

Da die Holzskulptur noch zu bezahlen ist, ersuche ich recht freundlich um Spenden, die bei der Raiffeisenkasse Leogang auf Konto-Nr. 19281 erbeten werden.